

## Aktionen und Demonstration für eine Uni für Alle statt Exzellenzinitiative

Die Entscheidung der Ministerpräsidentenkonferenz über eine geplante Fortführung der Exzellenzinitiative (EI) am 16. Juni kommt näher – noch ist nicht klar, wie sie ausgeht. Die Kritik nimmt weiter zu und die Alternative einer Uni für alle wird von uns weiter ausgebaut

— So wurde auf der uniweiten Vollversammlung der Anspruch einer Uni für alle bekräftigt: Hochschulen sollen für jeden zugänglich sein, um gemeinsam für Verbesserungen für alle zu wirken. Von diesem Anspruch aus gibt es zahlreiche Kritikpunkte an der EI. Die Ungleichheit zwischen Hochschulen und Fachbereichen wird vertieft, kooperative und demokratische Strukturen werden zurückgedrängt und verwertungsorientierte Inhalte statt allgemeinwohlorientierter Wissenschaft ausgebaut. Insgesamt zeigt sich eine Lücke zwischen der Möglichkeit zur Bearbeitung von Fragen in Forschung und Studium, die im eigenen Interesse liegen (z.B. Inklusion, nachhaltige Stadtentwicklung), und der Wirklichkeit der wissenschaftlichen Inhalte. Die Lücke soll mit der EI durch künstlich verknäppte Mittel und nahegelegte Konkurrenz durch Wettbewerbslogik aufrechterhalten werden – Wir wenden uns dagegen. Es bleibt also die (tägliche) Entscheidung für solidarisches Agieren. (Für weitere Infos gibt's die Resolution der VV und allgemeine Infos hier: [www.asta-uhh.de/ei](http://www.asta-uhh.de/ei); [www.unifüralle.de](http://www.unifüralle.de))

— Anknüpfend an diese Diskussionen gilt es weiter, die gebildete Kritik und Alternative zu verbreiten und am 14. Juni auf einer Demonstration in der Stadt breit sichtbar zu machen. Die Befürworter der EI sind sich noch nicht einig, wie die bisherige Enthaltung zu den neuen Plänen für die EI aus Hamburg zeigt. Diese Enthaltung zeigt auch, dass der Maßstab, nach dem Großprojekte für alle sein müssen, weit verbreitet ist und erheblich Druck ausübt (NOlympia, Netzrückkauf). Es ist weiter Luft nach oben, machen wir Druck:

### Unterschriften sammeln

Wir sammeln weiterhin Unterschriften, um auf der Abschlusskundgebung der Demo einen ersten Stapel dem Hamburgischen Senat zu übergeben, damit der Druck für ein Nein zur EI steigt. Sammelt weiter mit. Die Unterschriftenlisten könnt Ihr Euch im AStA abholen.

„Eine Uni für alle statt Exzellenzinitiative, damit...“ –

### Fotoaktion

Wir wollen die zahlreichen Argumente für eine Uni für alle und gegen eine Fortführung der EI breit sichtbar machen. Dafür können alle den Satz ergänzen, ein Foto machen und hochladen. Vorlagen gibt's hier: [www.asta-uhh.de/ei](http://www.asta-uhh.de/ei)

**Gemeinsames Transpi-Malen auf dem OpenRaum Festival**  
Wir malen, basteln und bauen gemeinsam Transpis und was euch und uns noch so einfällt für die Demo. Dies machen wir als Teil des OpenRaum Festivals am Donnerstag, dem 9. Juni ab 16 Uhr auf dem Campus.

### Vielfalt von Wissenschaft auf der Demo

Für gesellschaftliche Verbesserungen sind alle Bereiche der Uni wichtig. Das wollen wir mit vielfältigen Aktionen auf der Demo am 14. Juni zeigen. Was trägt euer Fach für

eine lebenswerte Welt für alle bei? Bringt eure Ideen ein, schließt euch mit Komiliton\*Innen zusammen und lasst uns die Vielfalt von Wissenschaft mit der Demo in die Stadt tragen.

— Weitere Infos zur Demo am 14.06.16 gibt's hier: [www.asta-uhh.de/ei](http://www.asta-uhh.de/ei); [www.unifüralle.de](http://www.unifüralle.de)

## „Wie, du bist nicht für Deutschland?“ – Das Alternativprogramm zur Fußball-EM der Männer

Am 10. Juni 2016 steht die Fußball-Europameisterschaft der Herren an und Deutschland versinkt in einem Meer von Schwarz, Rot, Gelb und lauten Fangesängen. Doch die Loblieder auf Deutschland haben auch eine Kehrseite: In dem „gemeinsamen“ Feiern ist soziale Ungleichheit auf einmal kein Thema mehr. Patriotismus und Nationalismus werden hoffähig und die ablehnenden und rassistischen Äußerungen gegenüber den Menschen, die den Ländern der gegnerischen Mannschaften zugeordnet werden, werden zur Alltagssprache. Während in dem EM-Gastgeberland Frankreich verschärfte soziale Auseinandersetzungen toben, breitet sich im Rest Europas die große Vorfreude auf ein Großevent aus, das sich doch im Kern immer weniger um sportlichen Wettbewerb dreht, sondern ein einziges Kommerzereignis von Großkonzernen ist. Während sich die Medien nur noch mit Manuel Neuers Glanzparade und Thomas Müllers Wade auseinandersetzen drückt die Regierung still und heimlich Gesetze zur weiteren Verschärfung der sozialen Ungleichheit durch (wie z.B. 2006 die Herabsetzung des Kindergeldalters von 27 auf 24).

— Während der EM wollen wir uns deswegen kritisch mit der Parteinahme für Deutschland, den Ursachen und Auswirkung von Nationalismus und die besonders durch solche Massenspektakel verdeckten sozialen Auseinandersetzungen der Gesellschaft in Deutschland und anderen europäischen Ländern auseinandersetzen. Dazu laden wir herzlich ein. Die Themen wollen wir in Form eines kulturellen Alternativprogramms zu den Fußball-Events der nächsten Zeit bearbeiten. Parallel zu den Fußball-Großevents bieten wir inhaltliche Veranstaltungen, Open-Air-Kinos und vieles mehr. Darüber hinaus findet am 9. Juli ein unkommerzielles Fußball-Turnier für alle statt, die Freude an Fußball als Breitensport haben. Das vollständige, laufend aktualisierte Programm und den Infolyer findet ihr auf der AStA-Homepage ([www.asta-uhh.de/EM](http://www.asta-uhh.de/EM)). Seid dabei!

## Tag gegen Rechts: aufbruch der (un)gleichheit

Der Ausschuss gegen Rechts des Studierendenparlaments organisiert in diesem Sommersemester einen „Tag gegen Rechts“, der am 5.7.2016 stattfinden wird.

— Dabei wird grundlegend davon ausgegangen, dass gegen die AfD und andere Rechte weder moralische Empörung noch Anbiederung hilft. Vielmehr muss man es wirklich mit dem „verrohten Bürgertum“ (Heitmeyer) und seiner Ideologie aufnehmen wollen. Der gesellschaftlichen Institution Universität und ihren Mitgliedern kommt dabei eine hohe Verantwortung zu und auch hat sie gute Möglichkeiten, sich wissenschaftlich mit rechten Ideologien und der Struktur einer Gesellschaft in der sie auftauchen auseinanderzusetzen.

— So haben Heitmeyer u.a. das Konzept der „Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit“ entwickelt: „Menschenfeindlichkeit wird erkennbar in Prozessen der Be-

tonung von Ungleichwertigkeit und der Verletzung von Integrität“ und drückt sich aus in Abwehr, Abwertung, Diskriminierungen und Ausgrenzungen bestimmter Menschen aufgrund (vermeintlicher) Gruppenzugehörigkeiten. Den Hintergrund für die Zunahme der Zustimmung zu Ungleichheitsideologien sehen die Wissenschaftler\*Innen darin, dass reale und gefühlte ökonomische Benachteiligung zunehmen, einhergehend mit einer generell fortschreitenden Ökonomisierung des Sozialen, d.h. dem neoliberal-kapitalistischen Drang zu bedingungsloser Flexibilität, wachsenden Unsicherheiten und Autoritarismus. In den letzten Jahren hat eine „Entsicherung“ stattgefunden, die erkennbar ist in Prekarität, Machtlosigkeit, Unkalkulierbarkeit und Beschleunigung. Die wirkt sich positiv auf das Auftreten von Ungleichheitsideologien aus.

— Die Kämpfe gegen verschiedene Diskriminierungsformen sollten also nicht getrennt voneinander stattfinden, sondern müssen zusammengeführt und zusammengeführt werden, da das sie verbindende Moment die Ideologie der Ungleichheit von Menschen generell ist. Damit diese Kämpfe gelingen können, muss sich auch mit den sozialen Bedingungen auf deren Boden diese Kämpfe stattfinden, angelegt werden.

— Beim Tag gegen Rechts sollen studentische Gruppen, FSRe, Aktive und Interessierte, die auf vielfältige Art und Weise gegen rechte Ideologien und Praktiken als solche oder bestimmte Ungleichheitsideologien kämpfen (wollen) in den Austausch über ihre Arbeit und Ansätze gebracht und vernetzt werden.

— Dabei ist der studentische Bezug zentral: Wie lässt sich innerhalb der Universität und von ihr ausgehend in Stadt und Gesellschaft der Kampf gegen Ungleichheitsideologien führen? Was für ein „Erbe“ trägt die Universität im positiven und im negativen Sinne in sich und wie lässt sich diesem begegnen, was lässt sich aus ihm lernen? Was für einen spezifischen Blickpunkt können wir als Wissenschaftler\*Innen in die Kämpfe einbringen ohne dabei abgehoben und wissenschaftleristisch zu werden? Wer sind mögliche Bündnispartner\*Innen?

- |         |   |
|---------|---|
| 9. JUN  | <b>OpenRaum Festival</b><br>Freiraumfestival, ab 16 Uhr, Uni Campus,  |
| 10. JUN | <b>EM-Begleitprogramm-Workshop: "Gesunder Patriotismus?" – "Aus der Geschichte gelernt?" Einführung in die Kritik von Nationalismus und Patriotismus</b><br>18 Uhr, Raum S07 (Von-Melle-Park 9) |
| 11. JUN | <b>Kein Tag der Bundeswehr</b><br>10–18 Uhr, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg   |
| 12. JUN | <b>EM-Begleitprogramm</b><br>18 Uhr Veranstaltung zur Lage in Ukraine (geplant),<br>20.30 Uhr OpenAir-Kino im Wurzelwerk (geplant)  |
| 14. JUN | <b>Demo: Uni für Alle statt Exzellenzinitiative</b><br>Start: 14 Uhr, Dammtor   |
| 16. JUN | <b>EM-Begleitprogramm</b><br>18 Uhr Veranstaltung zur Lage in Polen (geplant)<br>21 Uhr OpenAir-Kino im Wurzelwerk (geplant)  |
| 21. JUN | <b>EM-Begleitprogramm</b><br>16 Uhr Veranstaltung zur Lage in Nordirland (geplant)<br>21 Uhr OpenAir-Kino im Wurzelwerk (geplant)   |
| 5. JUL  | <b>Tag gegen Rechts</b><br>Ab 10 Uhr ganztägig, Uni Hamburg, Raum: N.N.   |
| 9. JUL  | <b>EM-Begleitprogramm</b><br>Unkommerzielles Fußball-Turnier für alle   |

